Friedrich Wilhelm I. auf Veranlassung des Obersten Pieny, welcher unter der Kirche Schätze vermutete, trotz aller Bitten und Proteste des Domkapitels und des Magistrates sie abbrechen und die Steine nach Potsdam als Baumaterial für seine Stiftungen schaffen. Die gesuchten Schätze wurden nicht gefunden. Dies ist das tragische Geschick eines der herrlichsten und interessantesten Baudenkmäler des nördlichen Deutschlands.

Der älteste Bau der Marienkirche wurde um 1140 unter Pribislaw vollendet. Die untenstehend abgebildete Form (nach einem Gemälde von 1586 in der Godehardtkirche zu Brandenburg) gehört dem 13. Jahrhundert an; der gotische Anbau links stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Die Marienkirche auf dem Harlunger Berge zu Brandenburg.

Brandenburg vergrößerte sich schnell nach dem Tode des Pribislaw, Fremde zogen zu, Ansiedler, von Albrecht aus Friesland, Flandern, Brabant und Holland gerufen, ließen sich auch hier nieder. So entstand die Neustadt mit dem „Deutschen Dorf", welche Bezeichnung noch jetzt einer Straße der Neustadt verblieben ist; in diesem Stadtteile siedelten sich besonders Kaufleute und Handwerker an. Aus dem alten wendischen Parduin wurde die Altstadt, eine Heimstätte für deutsche Ackerbürger. Noch jetzt wohnen in der Altstadt die meisten Ackerbürger. Um die Nikolaikirche, welche auf dem alten Gottesacker der Altstadt liegt und jetzt als Begräbniskapelle benutzt wird, gründeten holländische Landleute das Dorf Luckenberg.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342